



# Konsum, Glück und Nachhaltigkeit: Der widersprüchliche Konsument

Prof. Dr. Michael Siegrist

Institute for Environmental Decisions IED  
Consumer Behavior

# Fragen zum Zustand der Welt

- Wie hoch ist die Lebenserwartung auf der Welt heute?  
A: 50 Jahre  
B: 60 Jahre  
C: 70 Jahre
- Es gibt auf der Erde 2 Milliarden Kinder (0–15 Jahre). Wie viele Kinder wird es 2100 gemäss Schätzungen der UNO geben?  
A: 4 Milliarden  
B: 3 Milliarden  
C: 2 Milliarden

Rosling, 2018

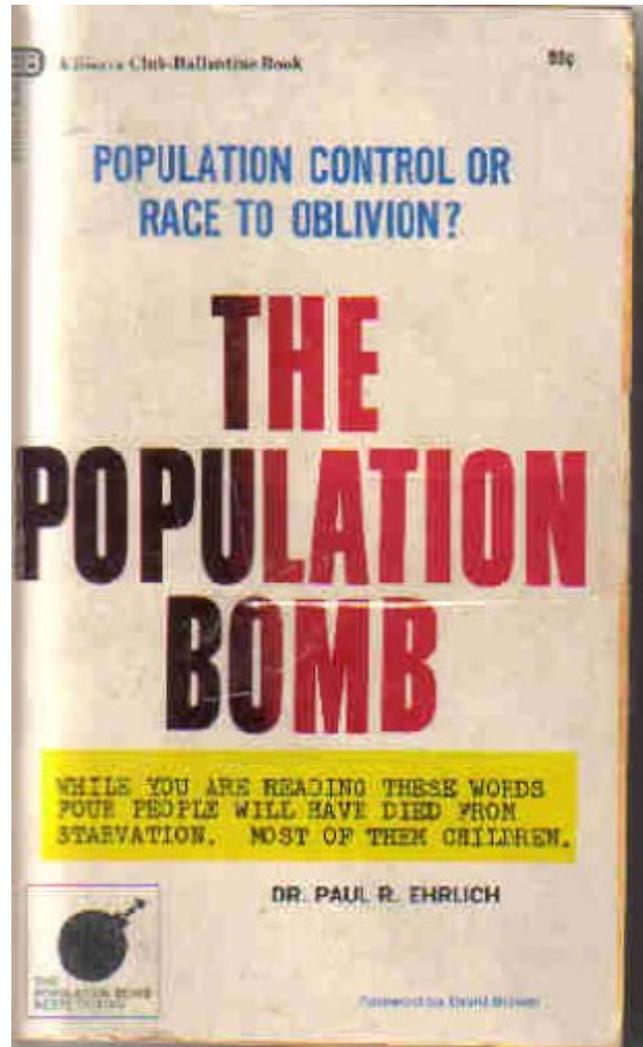
## Fragen zum Zustand der Welt

- Weltweit haben 30 Jahre alte Männer im Durchschnitt 10 Jahre die Schule besucht. Wie viele Jahre hat eine 30 Jahre alte Frau die Schule besucht?  
A: 9 Jahre  
B: 6 Jahre  
C: 3 Jahre
- Wie viele Menschen haben in irgendeiner Form Zugang zu Elektrizität?  
A: 20%  
B: 50%  
C: 80%

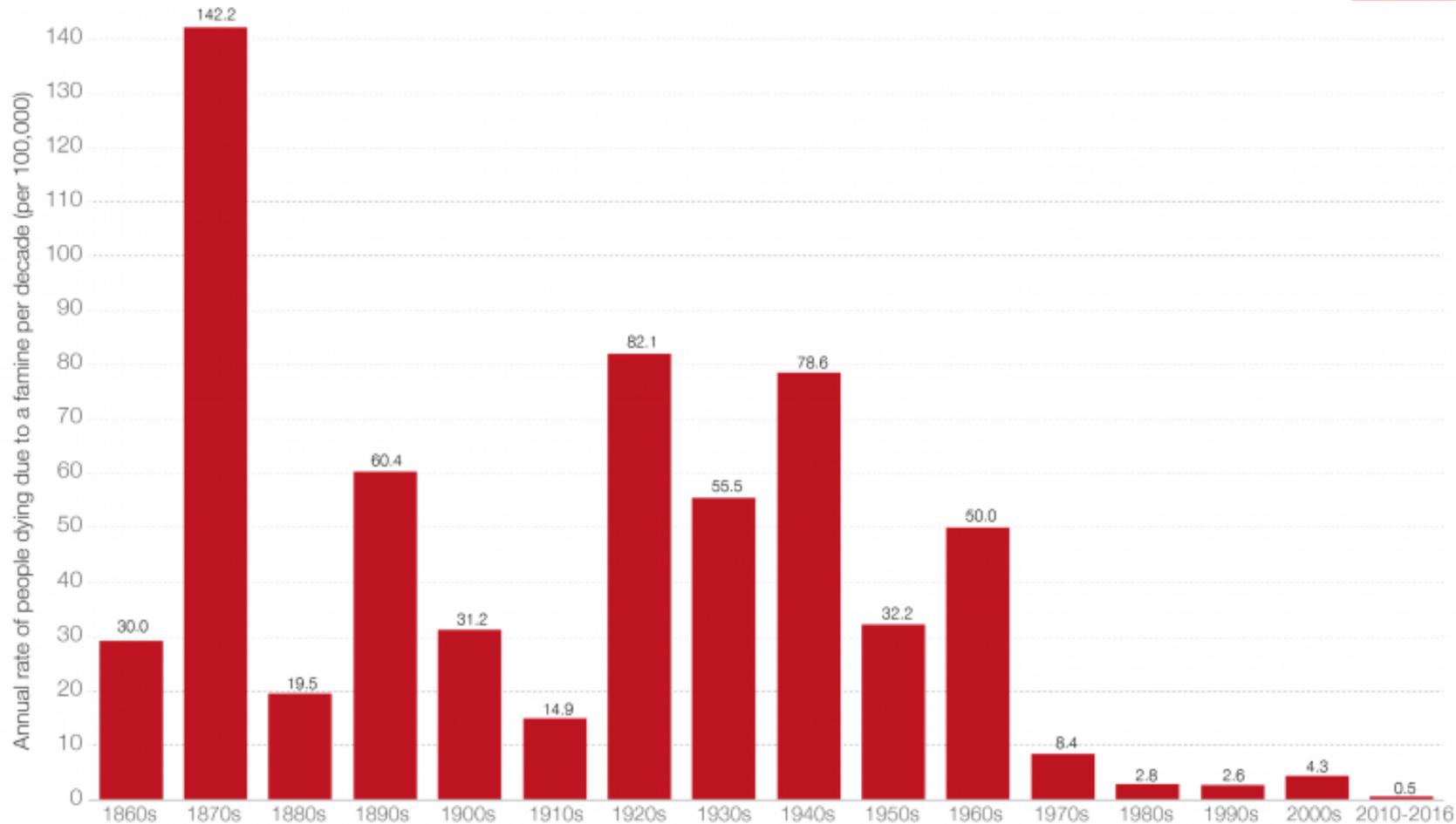
Rosling, 2018

## «Menetekal» 3000 Jahre Untergang des Abendlandes (G. Henschel, 2010)

«Wie sollen wir diejenigen, die das Ende der Welt kommen sehen, davon überzeugen, dass andere, in der Vergangenheit, es auch schon so gesehen haben, und das in jeder Generation? Dass es sich um eine Art wiederkehrenden Traum handelt, wie zum Beispiel davon, dass uns die Zähne ausfallen oder wir nackt auf der Strasse stehen? Nein, wird man mir antworten, dieses Mal ist es viel ernster.» (Eco, 1999, S. 238)



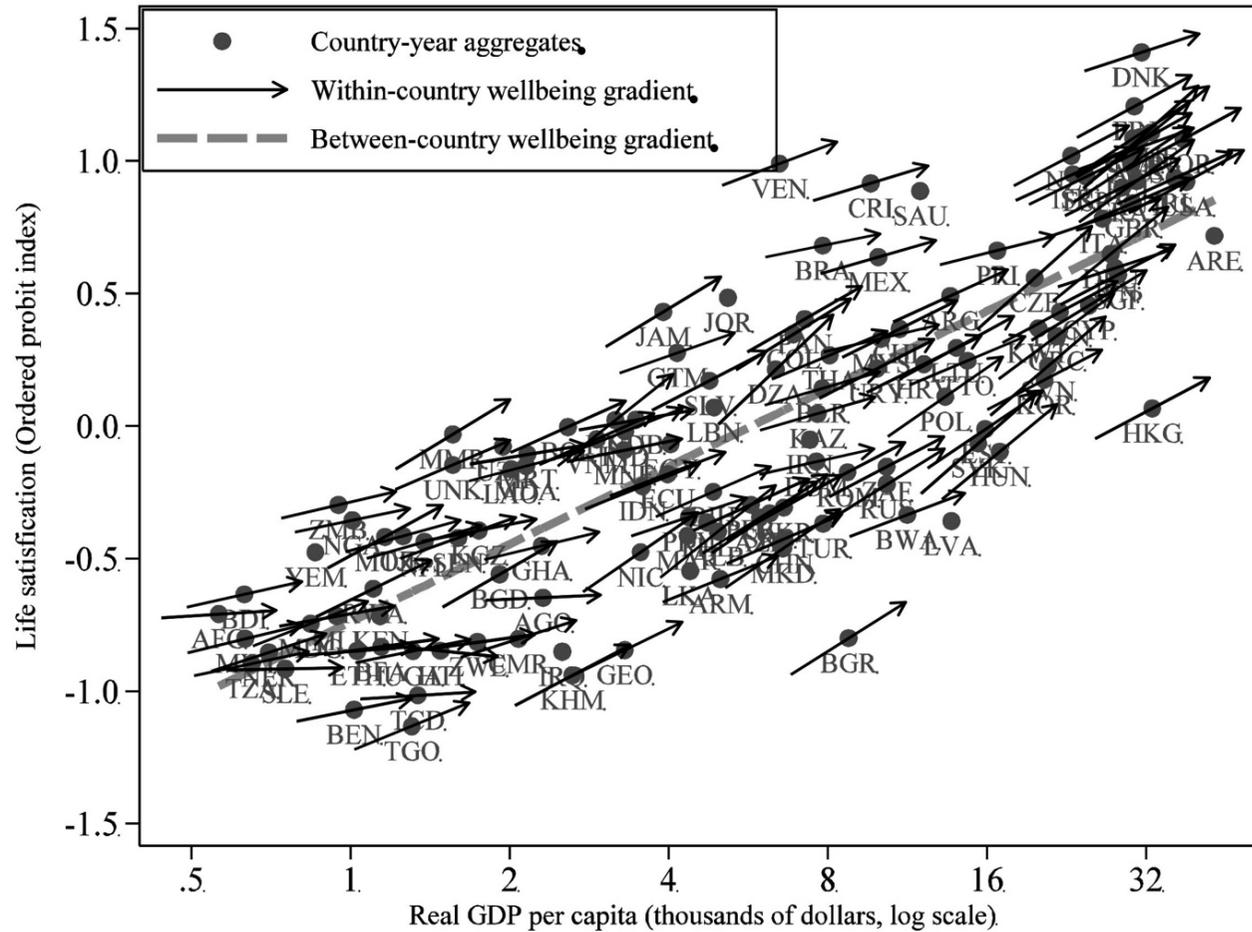
## Annual rate of people dying due to a famine globally, per decade

Our World  
in Data

Data source: The rate of the excess mortality due to famines shown here is presented in detail on [OurWorldinData.org/famines](https://OurWorldinData.org/famines) [The dataset was constructed by Joe Hasell and Max Roser].  
 How the rate is calculated: The annual rate is calculated for each decade by dividing the total number of famine victims in each decade by the average size of the world population in that decade and dividing the resulting ratio by 10 (and for the data from 2010 to 2016 it is divided by 7) to arrive at a yearly rate. To express it as the rate per 100,000 people, this annual rate is then multiplied by 100,000. For famines that happened at the end of a decade and the beginning of the next decade the famine victims are split by decade on a year by year basis. For famines for which different excess mortality estimates are published the midpoint between these estimates was chosen here.  
 This visualization is available at [OurWorldinData.org](https://OurWorldinData.org). There you find the full dataset and more research and visualizations on famines and global development. Licensed under [CC-BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

# Der Einfluss von Einkommen auf die Lebenszufriedenheit

Figure 11. Within-Country and Between-Country Estimates of the Life Satisfaction-Income Gradient: Gallup World Poll



Source: Gallup World Poll, 2006. Sources for GDP per capita are described in the text.

Notes: Each round dot plots life satisfaction against GDP per capita for one of 131 developed and developing countries. The slope of the arrow represents the satisfaction-income gradient estimated for that country from a country-specific ordered probit of satisfaction on the log of annual real household income, controlling for gender, a quartic in age, and their interaction. Usable household income data were unavailable for eighteen countries. The dashed line represents the between-country satisfaction-income gradient estimated from an OLS regression of the satisfaction index on the logarithm of real GDP per capita. GDP per capita is at purchasing power parity in constant 2000 international dollars.

Stevenson & Wolfers (2008)

# Einkommen und Lebenszufriedenheit

- In Ländern mit höherem Durchschnittseinkommen sind die Menschen tendenziell glücklicher als in Ländern mit tieferem Einkommen.
- Der Zusammenhang ist aber nicht linear: Eine Zunahme von 500 CHF hat bei ärmeren Ländern einen viel grösseren Effekt als bei reicheren Ländern.
- Auch innerhalb jedes Landes gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenszufriedenheit.

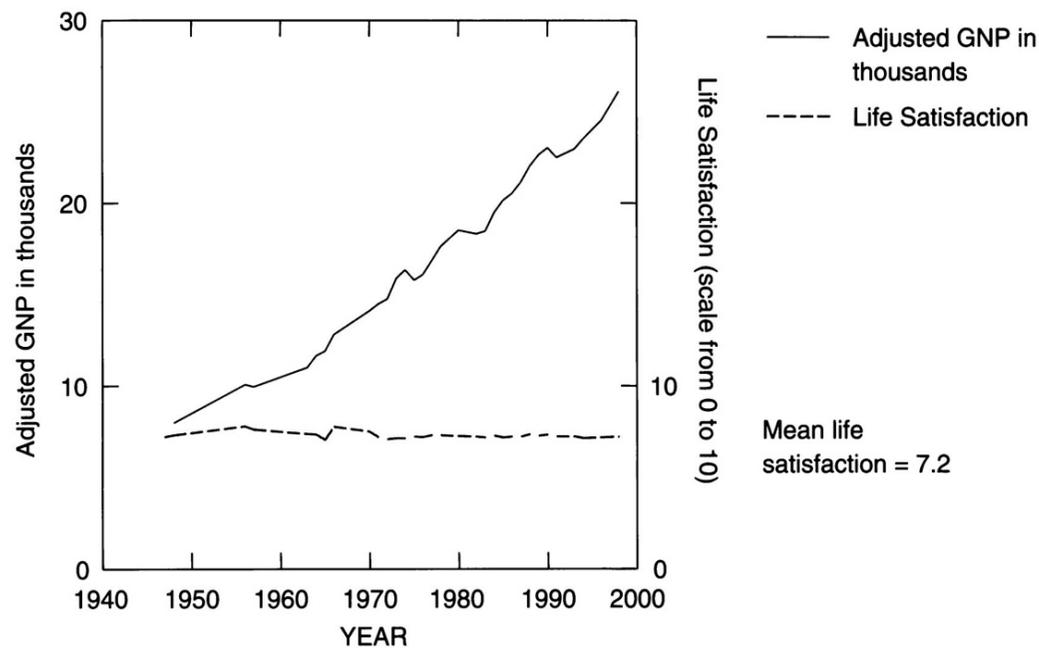


Fig. 1. U.S. gross national product (GNP) and mean life satisfaction from 1947 to 1998.

Auf den ersten Blick scheint diese Grafik den positiven Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenszufriedenheit zu widerlegen.

Dies wäre aber nur dann der Fall, wenn die Messung der Lebenszufriedenheit absolut wäre und wenn wir bei unserer Messung einen Deckeneffekt ausschliessen können.

Diener & Seligman, 2004

# Wie fällen wir Entscheidungen?

# Street Calculus



# Zwei Entscheidungssysteme

<b>Erfahrungssystem</b>	<b>Analytisches System</b>
1. Holistisch	1. Analytisch
2. Affektiv: Lust-Schmerz orientiert	2. Logik: Vernunft bezogen (was ist sinnvoll)
3. Assoziative Beziehungen	3. Logische Beziehungen
4. Verhalten beeinflusst durch frühere Erfahrungen	4. Verhalten durch die bewusste Bewertung von Ereignissen
5. Realität in konkreten Bildern, Metaphern und Erzählungen dargestellt	5. Realität in abstrakten Symbolen, Wörtern und Zahlen dargestellt
6. Schnelle Verarbeitung	6. Langsame Verarbeitung
7. Selbstverständliches gilt: "Erleben ist glauben"	7. Entscheidungen basieren auf Logik und Evidenz

Nach Slovic et al. 2004

# Heuristiken

- Menschen verlassen sich oft auf Heuristiken, um Urteile oder Entscheidungen zu treffen (z.B. Verfügbarkeits-, Repräsentativitätsheuristik)
- Ein allgemeines Merkmal von Heuristiken ist die Substitution von Attributen (Kahneman und Frederick, 2005)
- Ein relevantes Attribut (schwierig zu beurteilen) wird ersetzt durch ein heuristisches Attribut (einfach zu beurteilen)



# Symbolkraftheuristik

- Viele Entscheidungen im Bereich Umwelt sind moralische Fragen
- Symbolische Informationen können einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung der Gefahren haben
- Menschen benutzen symbolisch signifikante Attribute und vernachlässigen wichtigere Informationen
- Diese Heuristik wird speziell in Situationen benutzt, bei denen soziale Normen wichtig sind (z.B. umweltfreundliches Verhalten, Umweltrisiken oder Risiken für den Menschen)



# Der Prius wird als zu umweltfreundlich wahrgenommen

- Autofahrer mit **symbolisch signifikantem negativen** Verhalten

«Herr Huber fährt einen **SUV** («Geländewagen») der Energieeffizienzklasse C mit einem Benzinverbrauch von 8.4 l/100km (siehe Bild). Herr Huber wohnt in einer Grossstadt und verbringt seine Freizeit am liebsten in der freien Natur in den Bergen. In seiner Freizeit legt er mit seinem Auto pro Jahr eine Distanz von 11'400 km zurück. Sein Auto benutzt er nur in seiner Freizeit.»

Wie energiebewusst schätzen Sie Herrn Huber in Bezug auf sein Mobilitätsverhalten im Zusammenhang mit dem Auto ein?



Eigentlich geringer Energieverbrauch

- Autofahrer mit **symbolisch signifikantem positiven** Verhalten

«Herr Meier fährt einen **Toyota Prius** der Energieeffizienzklasse A mit **Hybridantrieb** mit einem Benzinverbrauch von 3.9 l/100km (siehe Bild). Herr Meier wohnt in einer Grossstadt und verbringt seine Freizeit am liebsten in der freien Natur in den Bergen. In seiner Freizeit legt er mit seinem Auto pro Jahr eine Distanz von 28'700 km zurück. Sein Auto benutzt er nur in seiner Freizeit.»

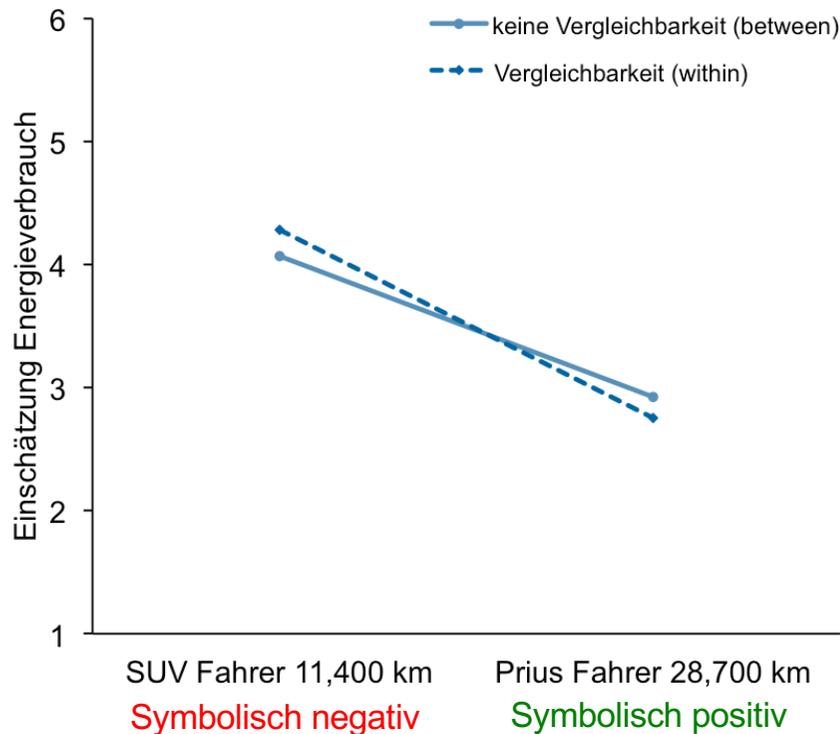
Wie energiebewusst schätzen Sie Herrn Meier in Bezug auf sein Mobilitätsverhalten im Zusammenhang mit dem Auto ein?



Eigentlich hoher Energieverbrauch

# Ergebnisse

Wie schätzen Sie den Energieverbrauch von Herrn XY in Bezug auf das oben beschriebene Mobilitätsverhalten ein? (1 = kleiner Energieverbrauch, 6 = grosser Energieverbrauch)



Between (Prius,  $n = 159$ ; SUV,  $n = 162$ ):  
 $t(319) = 7.70, p < .001, d = 0.86$

Within ( $n = 162$ ):  
 $t(161) = 10.03, p < .001, d = 1.11$

# Essverhalten und Nachhaltigkeit

- Der Konsum von Lebensmitteln ist für 20–30% der gesamten Umweltbelastungen verantwortlich (Tukker & Jansen, 2006)
- Die Entscheidungen der Konsumenten haben Auswirkungen auf die Umwelt
  - z.B. Fleischkonsum, Lebensmittelabfälle



# Nachhaltigkeitsquiz

Die grösste Umweltbelastung im Lebensmittelbereich entsteht bei

- .... der Produktion
- .... der Lagerung
- .... der Verpackung
- .... dem Transport (Schiff & LKW)
- .... Weiss nicht

Welche der folgenden Mahlzeiten ist die klimafreundlichste?

- .... Bio-Rindsburger
- .... Bio-Lachsburger
- .... Quinoaburger
- .... Weiss nicht

Sie möchten ein möglichst umweltfreundliches Abendessen zubereiten.  
Welche Zutat wählen Sie für die Hauptspeise?

- .... Tofu aus Übersee
- .... Schweizer Rindshackbraten
- .... Weiss nicht

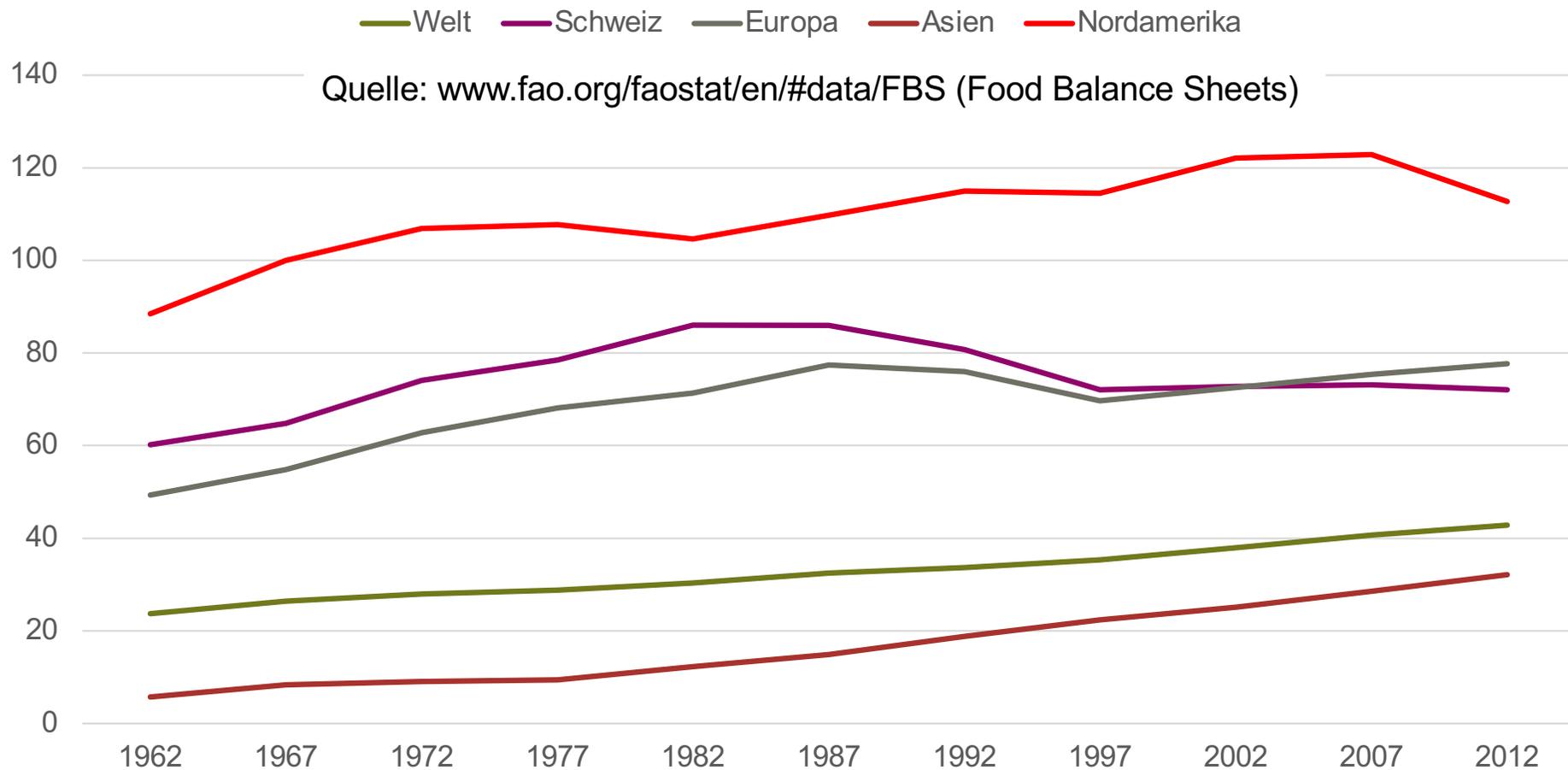


Black Gold T-Bone Steak  
£19.95 per kg

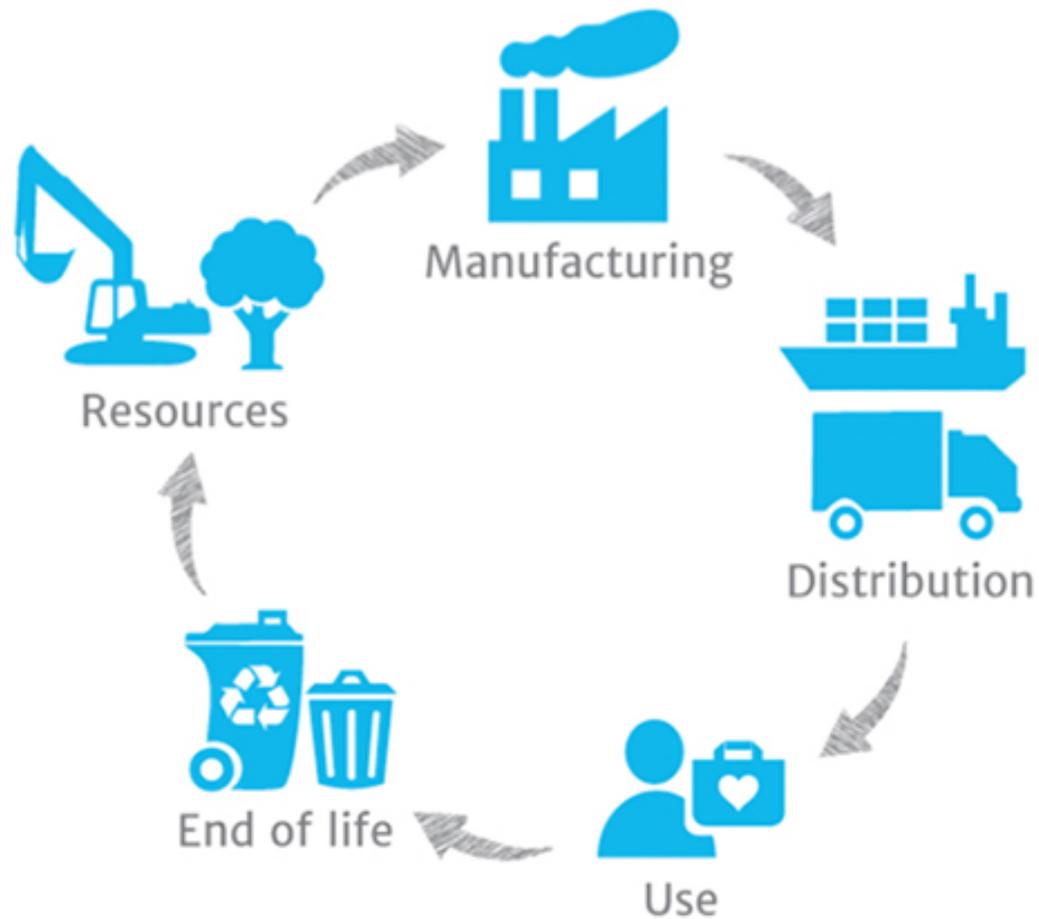
Wagyu Fillet of  
£174.95 per kg

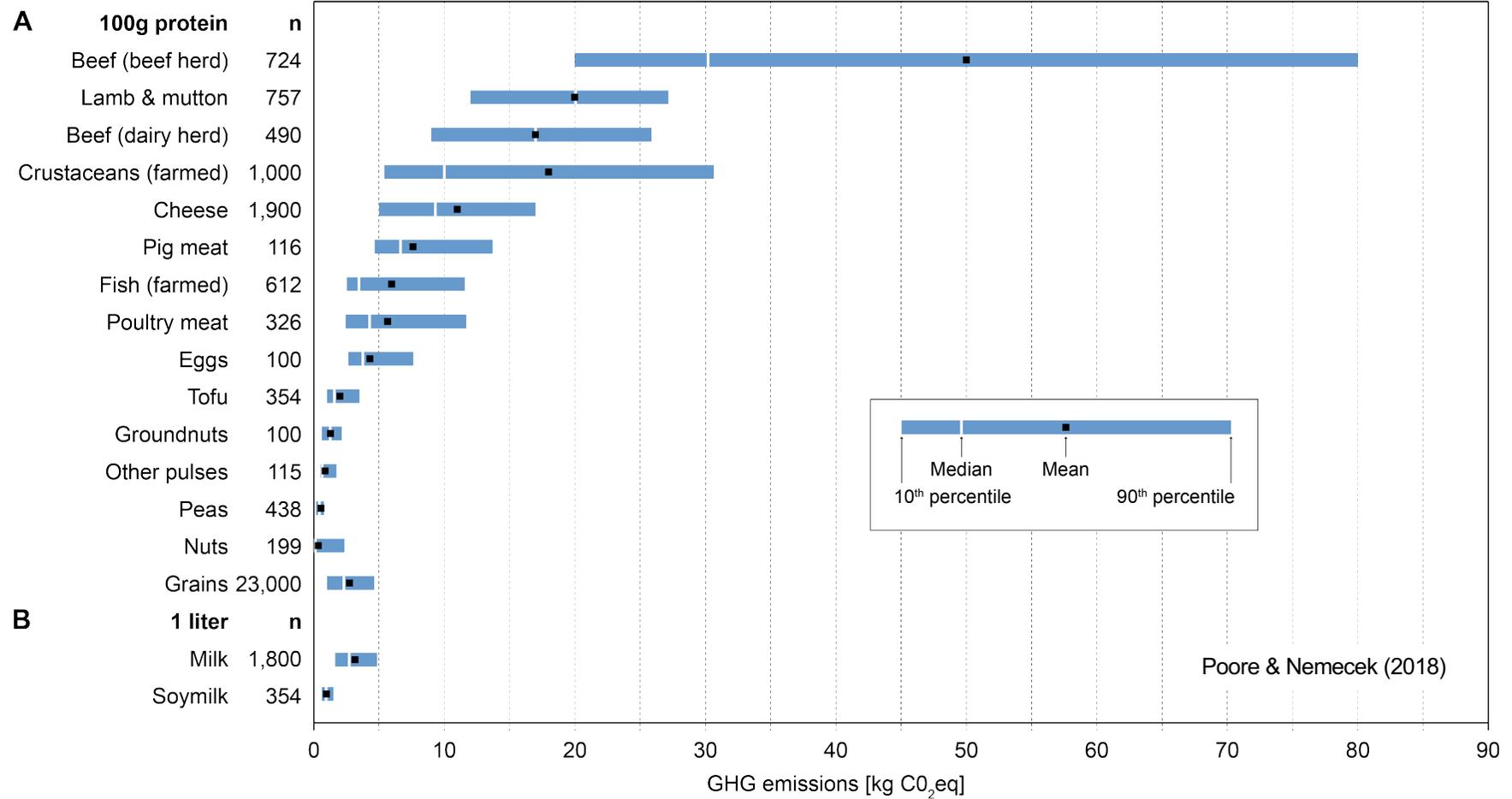
Black Gold Sirloin  
On Bone  
£19.95 per kg

# Fleischkonsum (in kg pro Kopf und Jahr)



# Lebenszyklusanalyse





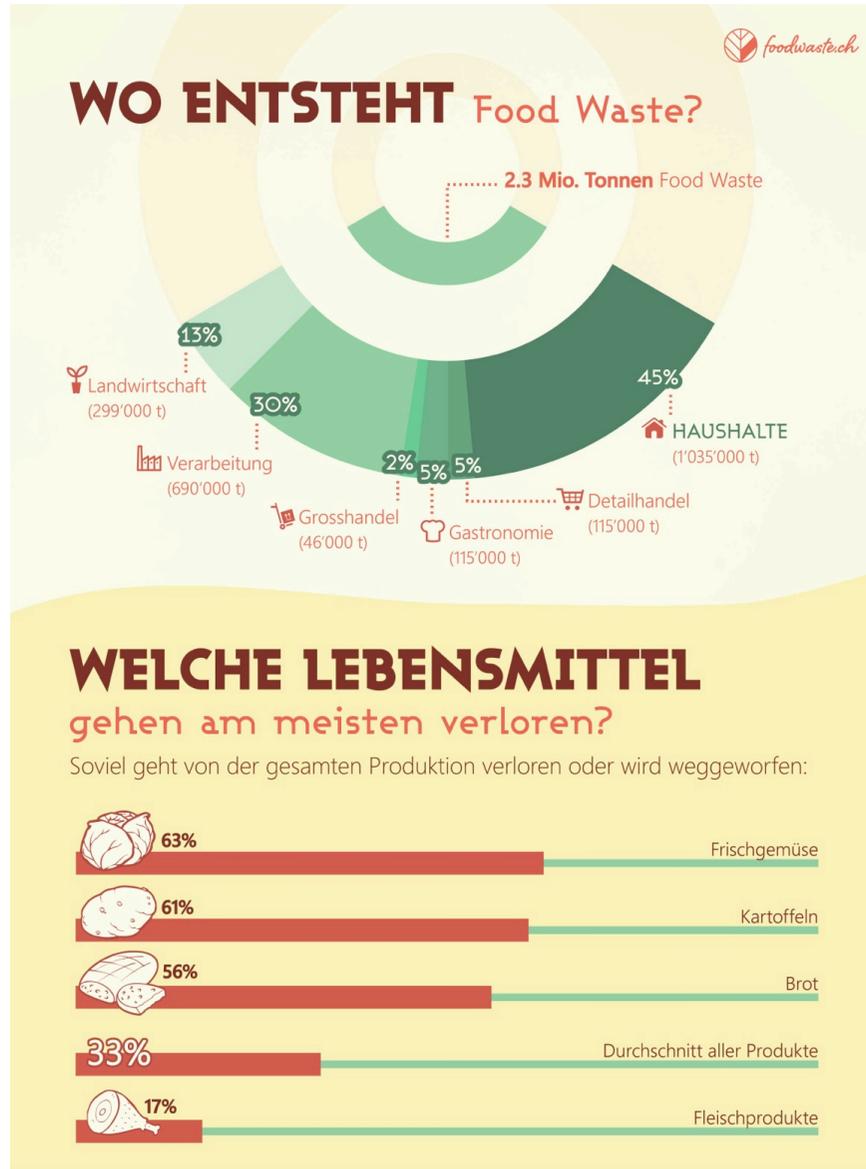
# Der wahrgenommene Umweltnutzen verschiedener Verhaltensweisen

	N	M (SD)		
		Total	Männer	Frauen
Lebensmittel mit viel Verpackung vermeiden	6'082	5.37 (1.06)	5.17 (1.91)	5.56 (.88)
Regionale Lebensmittel kaufen	6'082	5.29 (1.07)	5.10 (1.17)	5.46 (.93)
Lebensmittel vermeiden, die mit dem Flugzeug importiert wurden	6'067	5.10 (1.40)	4.91 (1.51)	5.27 (1.27)
Nur saisonale Früchte und Gemüse essen	6'082	4.95 (1.34)	4.70 (1.42)	5.17 (1.21)
Biologische Lebensmittel kaufen	6'056	4.15 (1.59)	3.80 (1.60)	4.46 (1.51)
Weniger Fleisch essen (max. ein- bis zweimal pro Woche)	6'056	3.75 (1.1)	3.52 (1.70)	3.96 (1.69)

Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr kleiner Umweltnutzen) bis 6 (sehr grosser Umweltnutzen)

# Mehr Nachhaltigkeit beim Lebensmittelkonsum

- Vermehrter Konsum von Proteinen mit kleinerem Umwelteinfluss
  - Pflanzenbasierte Proteine
  - Alternative Proteinquellen (z.B. Insekten)
  - “Laborfleisch”
  - Fleisch mit geringerem Umwelteinfluss
- Reduktion der Lebensmittelabfälle
- Konsumenten helfen, bessere Entscheidungen zu treffen
  - Wissen
  - Motivation
- Das Angebot ändern: Nudging

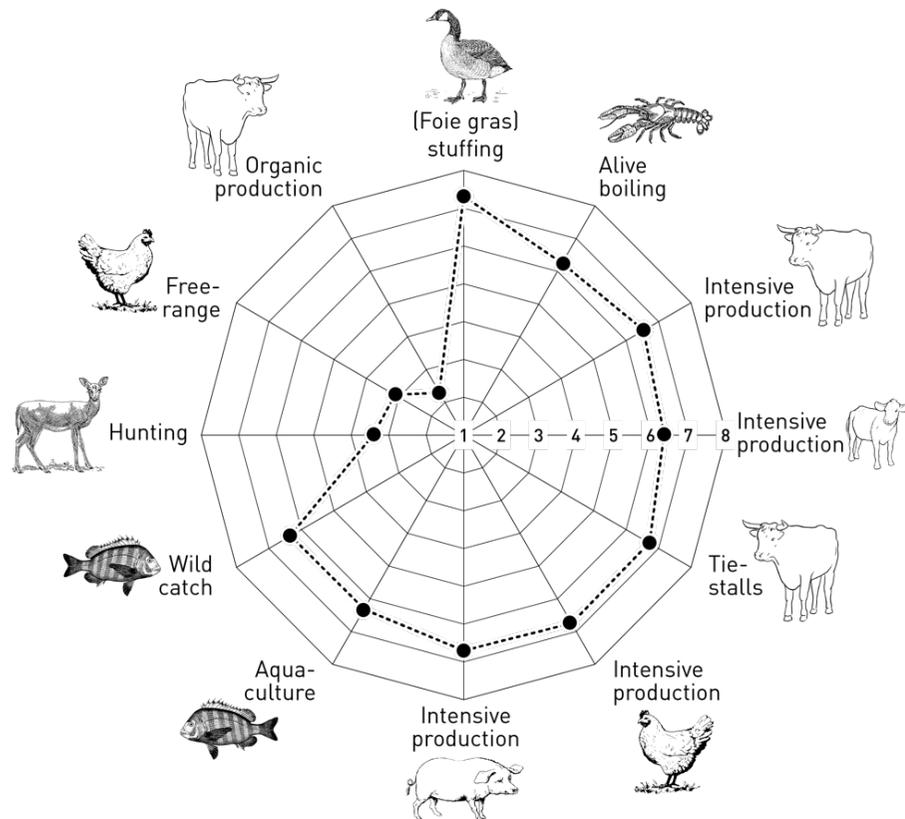


QUELLEN: Lebensmittelverluste in der Schweiz - Ausmass und Handlungsoptionen, foodwaste.ch, WWF Schweiz, 2012  
 COPYRIGHT: foodwaste.ch 2014 GRAFIK: brief.pt



# Sind alternative Proteine eine Lösung?



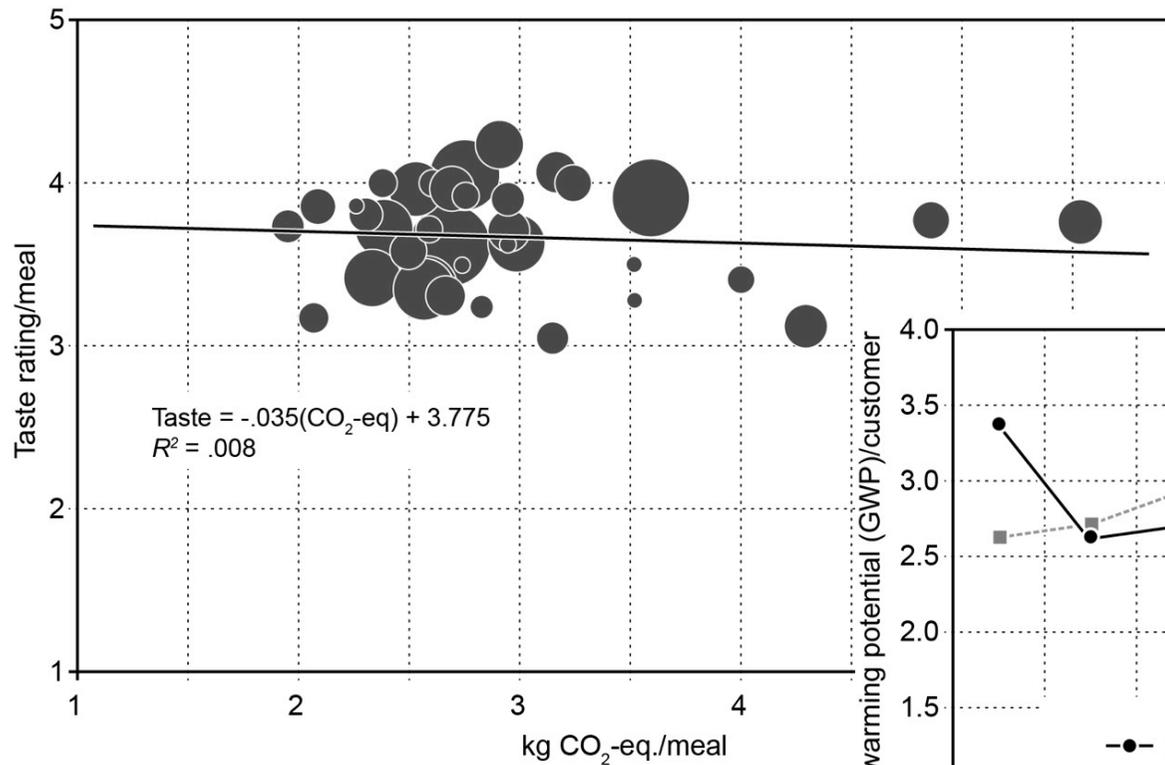


Die meisten Tierproduktions-systeme werden von deutschen Konsumenten als moralisch nicht zu rechtfertigen beurteilt, trotzdem werden diese Produkte von einer Mehrheit der Konsumenten gekauft.

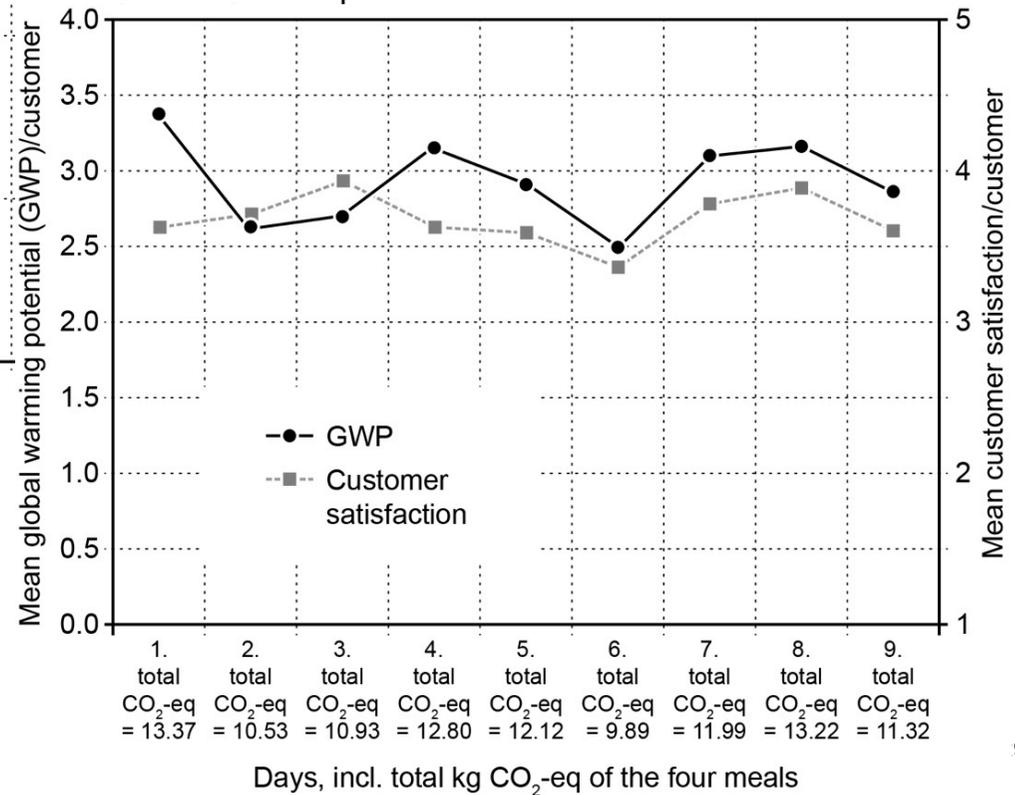
(1 = moralisch zu rechtfertigen, 8 = moralisch nicht zu rechtfertigen)

Hartmann & Siegrist (2020)

# Essen in der Mensa: Umwelteinfluss und Geschmack



Visschers & Siegrist (2015)



# Diskussion

- Die Konsequenzen der Bevölkerungsmassnahmen wurden bisher oft falsch eingeschätzt.
- In den letzten Jahrzehnten hat sich vieles auf der Welt zum Positiven entwickelt:
  - .... weniger Gewalt
  - .... mehr Naturschutzgebiete
  - .... längere Lebenserwartung

# Diskussion

- Es gibt einen deutlichen positiven Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenszufriedenheit.
- Ob es eine Schwelle gibt, nach der zusätzliches Einkommen keinen Gewinn mehr für die Lebenszufriedenheit gibt, ist umstritten.
- Symbolische Informationen werden häufig stärker gewichtet als Fakten:
  - «Schlechte» Entscheidungen können die Folge sein

## Diskussion

- Die Lebensmittelproduktion hat einen grossen Einfluss auf die Umwelt.
- Reduktion des Fleischkonsums hat gemäss Lebenszyklusanalysen den stärksten positiven Einfluss auf die Umwelt.
- Symbolisches Verhalten wie Kauf von Bioprodukten oder Vermeidung von Verpackung hat nur geringen Einfluss.